

Schriftliches Grußwort: Junger Literaturpreis

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Autorinnen und Autoren, liebe Gäste,

mit dem Jungen Literaturpreis feiern wir das Wort, die Fantasie und den Mut junger Menschen, ihre Gedanken und Geschichten in die Welt zu tragen.

Der Ursprung dieses Preises liegt im Jahr 2015, als der Freundeskreis den Entschluss fasste, junge Menschen für Literatur, Sprache und kreatives Schreiben zu begeistern. Aus dieser Idee heraus wurde 2016 erstmals der „Junge Literaturpreis“ ausgeschrieben – mit dem klaren Ziel, literarische Talente frühzeitig zu fördern und kreativen Stimmen Raum zu geben.

Heute dürfen wir mit Stolz feststellen, dass der Wettbewerb zu einer etablierten Plattform für junge Autorinnen und Autoren geworden ist. Über 60 eingereichte Texte zeigen in diesem Jahr, wie weit das Spektrum junger Literatur reicht. Sie sind tiefgründig, wagemutig, poetisch. Und sie spiegeln die Hoffnungen und Sehnsüchte einer Generation, die Haltung einnimmt – gegenüber sich selbst und gegenüber der Gesellschaft.

Literatur spielt eine bedeutende Rolle für unser kulturelles Miteinander. Sie eröffnet Perspektiven, sie fragt nach, sie widerspricht, sie fühlt. Gerade junge Autorinnen und Autoren tragen mit ihren Werken und Ideen dazu bei, dass sich unsere Gesellschaft immer wieder neu entdeckt und weiterentwickelt.

Die diesjährigen Preisträgerinnen – Emilia Heinrich mit „Die Schwalbe“, Darya Mantana mit „Museumsbank“ und Rumeysa Karakaya mit „Zwischen den Zeilen“ – zeigen eindrucksvoll, was Sprache vermag: Ihre Texte – verschieden, aber vereint durch sprachliche Präzision und emotionale Tiefe – erzählen von Freundschaft und Verlust, von Migration und Identität, von Heimat und Fremde; Themen, die uns alle berühren.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und bedanke mich bei allen Teilnehmenden für ihre Texte. Mein herzlicher Dank gilt auch der Jury, dem Jungen Literaturhaus Kiel, dem Freundeskreis und all jenen, die diesen Preis Jahr für Jahr möglich machen.

Möge der Junge Literaturpreis weiterhin wachsen, inspirieren und Verbindungen schaffen – zwischen Generationen, Sichtweisen und Zukunftsideen.

Dr. Dorit Stenke

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein